Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2003)

Heft: 1: Energieforschung : Signale für den Ausstieg

Artikel: "Wir müssen den Atompfad verlassen."

Autor: Marti, Kurt

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-586149

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Interview mit CORE-Präsident Hans-Rudolf Zulliger

«Wir müssen den Atompfad verlassen.»

Die Eidgenössische Energieforschungskommission CORE setzt auf die rationelle Energienutzung und die erneuerbaren Energien. Die Atomenergieforschung wird bis 2007 stetig zurückgefahren. Im E&U-Interview äussert sich CORE-Präsident Hans-Rudolf Zulliger dezidiert: «Die Atomenergieforschung muss sich auf die AKW-Sicherheit und die radioaktiven Abfälle konzentrieren. Darüber hinaus macht Forschung von neuen Reaktortypen in der Schweiz wenig Sinn.»

Interview:
Kurt Marti, E&U-Redaktor

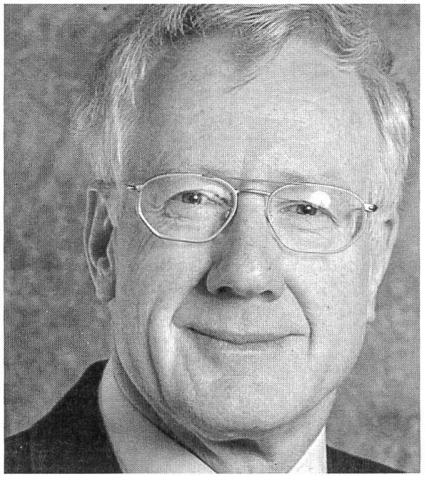
Energie&Umwelt: *Herr Zulliger, was tun Sie ganz persönlich auf dem Weg zu einer nachhaltigen Energiezukunft der Schweiz?*

Hans-Rudolf Zulliger: Ich plane in meinem Haus den Einbau einer Wärmepumpe. Der zum Betrieb der Wärmepumpe notwendige Strom muss jedoch CO_2-neutral produziert werden, zum Beispiel in Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen (WKK). Mit dem Tandem Wärmepumpen und WKK-Anlagen können übrigens die zahlreichen Elektroheizungen in der Schweiz CO_2-neutral ersetzt werden, welche einen wesentlichen Teil des Winterstroms verbrauchen. Und was sehr wichtig ist: Neben der Energie zum Heizen produzieren WKK-Anlagen auch Strom, vorwiegend im Winter, wenn unsere Wasserkraft knapp ist.

«Die Forschungsgelder für die rationelle Energienutzung und die erneuerbaren Energien werden massiv erhöht.»

Das von der CORE ausgearbeitete «Konzept der Energieforschung des Bundes 2004 bis 2007» liegt seit kurzem vor. Wo setzt die CORE die Schwerpunkte?

Die Schwerpunkte der Energieforschung liegen ganz klar in den beiden Bereichen «Rationelle Energienutzung» und «Erneuerbare Energien». Die öffentlichen Energieforschungsgelder für diese beiden Bereiche werden bis ins Jahr 2007 massiv erhöht. Zum Beispiel fördern wir die Geothermie mit einer Pilotanlage in Basel.



Hans-Rudolf Zulliger: *«Etliche ETH-Bereiche waren sehr glücklich.»*

Da sind Sie offenbar auf dem richtigen Weg. Das Bundesamt für Energie (BFE) und auch Energieminister Moritz Leuenberger sind sogar der Ansicht, dass man in 20 oder 30 Jahren den gesamten Atomstrom mit der Geothermie decken könnte.

Tatsächlich? Das freut mich sehr.

Umstritten ist in der Öffentlichkeit nach wie vor die Atomenergie. Wie steht es mit der Atomenergieforschung im CORE-Bericht?

Die Beiträge für die Atomenergieforschung werden bis 2007 stetig zurückgefahren. Die Atomenergieforschung muss sich auf die AKW-Sicherheit und die radioaktiven Abfälle konzentrieren. Darüber hinaus macht Forschung von neuen Reaktortypen in der Schweiz wenig Sinn. Denn die Schweiz hat keine Atomindustrie, welche AKWs oder Teile davon baut. Wir sind auch der Ansicht, dass die Kraftwerkbetreiber verursachergerecht vermehrt für diese Kosten aufkommen sollten.

Ist die Atomenergieproduktion überhaupt nachhaltig?

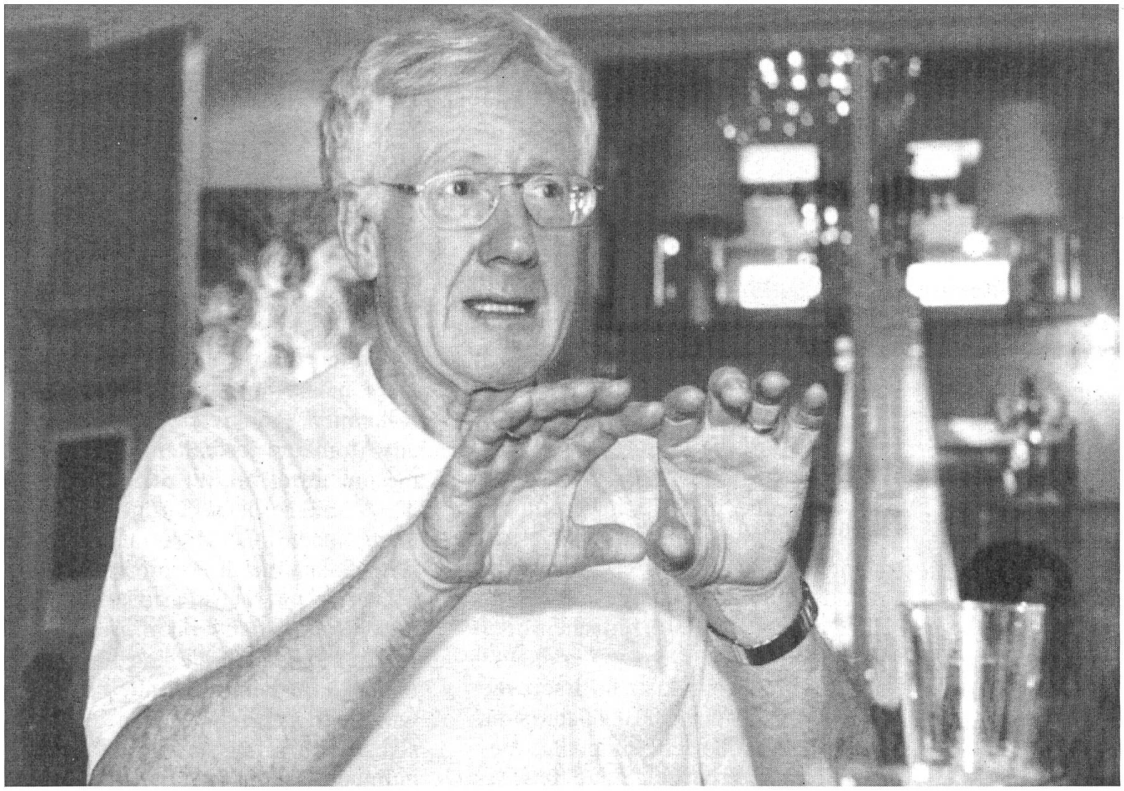
Die CORE stellt Optionen für langfristige Szenarien bereit. Diese Optionen müssen das Kriterium der Nachhaltigkeit erfüllen. Die Atomenergie mit den radioaktiven Abfällen, welche über eine sehr lange Zeit gelagert werden müssen, ist weit davon entfernt, das Kriterium der Nachhaltigkeit zu erfüllen. Ich bin überzeugt, dass wir früher oder später den Atompfad verlassen müssen. Es gibt die Atombefürworter, welche sagen, wir brauchen die Atomkraftwerke und wir müssen diese Option offen halten. Und es gibt die anderen, welche das Schwergewicht auf die erneuerbaren Energiequellen setzen. Basierend auf dem weitsichtigen Kriterium des Bundesrates, auf Nachhaltigkeit zu setzen, sind wir verpflichtet, den letzteren Pfad einzuschlagen.

«Die Atomenergie ist weit davon entfernt, das Kriterium der Nachhaltigkeit zu erfüllen.»

Der economiesuisse und die Atomlobby fahren mit dem Slogan 60 Prozent Wasserkraft und 40 Prozent Atomenergie gegen die Initiativen an. Wie beurteilen Sie diese Strommix-Werbung?

Ich meine, die Atomlobby sagt hier nicht die ganze Wahrheit. Denn eigentlich ist der Atomstromanteil nur 25 Prozent, weil wir netto 15 Prozent vor allem im Sommer exportieren. Und diese Exporte sind ein Verlustgeschäft, das schlussendlich die StromkonsumentInnen in der Schweiz berappen. Dieser Sachverhalt erinnert mich an die Subventionierung des Käseexports.

«Dieser Sachverhalt erinnert mich an die Subventionierung des Käseexports.»



«Die Atomlobby sagt nicht die ganze Wahrheit.»

Hans-Rudolf Zulliger

Der ETH-Rat hat in einem Brief an BFE-Direktor Walter Steinmann die Reduktion der Forschungsgelder für die Atomenergie stark kritisiert. Ist die CORE unter Druck der Atomlobby?

Das ist eine legitime Interessenvertretung des PSI, welches über den ETH-Rat an BFE-Direktor Steinmann gelangt ist und die Reduktion der Atomforschungsgelder bemängelt. Im Übrigen hat sich der ETH-Rat nicht zum CORE-Papier geäussert, was ich als stilles Einverständnis für die übrigen Bereiche interpretiere. Ich hätte allerdings gewünscht, dass sich der ETH-Rat nicht nur zur Atomenergieforschung, sondern auch zu den beiden zentralen Schwerpunkten der Förderung der rationellen Energienutzung und der erneuerbaren Energien äussert. Ich weiss aber, dass etliche ETH-Bereiche über unsere Mittelzuteilung sehr glücklich waren.

«WKK-Anlagen produzieren Strom, vorwiegend im Winter, wenn unsere Wasserkraft knapp ist.»

Herr Zulliger, ich danke Ihnen für das Gespräch. ❐

Die Initiativen in Kürze

Strom ohne Atom

- Beznau I+II sowie Mühleberg im Jahr 2005 stilllegen, Gösgen 2009 und Leibstadt 2014.
- Die Wiederaufarbeitung von AKW-Brennelementen sofort einstellen.
- Die Stromversorgung auf nichtnukleare und umweltfreundliche Energiequellen umstellen.
- Den Kantonen die demokratischen Mitentscheidungsrechte garantieren.

Moratorium Plus

- Den Baustopp für neue Atomkraftwerke um weitere zehn Jahre verlängern.
- Weitere AKW-Leistungserhöhungen für zehn Jahre verbieten.
- Dem Volk das letzte Wort vorbehalten, wenn ein Atomkraftwerk länger als 40 Jahre in Betrieb bleiben soll (Referendumsrecht).
- Eine Deklarationspflicht für Strom einführen.